



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Beitzelle oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 106.

Welzheim, Samstag den 15. Juli 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften zu den am 18. d. Mts. in Backnang und 20. d. Mts. in Fornsbach stattfindenden Viehmärkte verboten.
Den 12. Juli 1899.

R. Oberamt.
W a i k l i n g e r.

Vom Landtag.

In der 72. Sitzung am 8. Juli wurden ferner noch bewilligt für den Neubau des Oberhard-Ludwigsgymnasiums in Stuttgart eine erste Rate von 160 000 Mark (als Gesamtsumme 612 000 Mk.) Dann als Staatsbeitrag an die evangel. Gesamtkirchengemeinde Stuttgart zur Erbauung der Pauluskirche 40 000 Mark und an die Stadtgemeinde Tübingen zur Erstellung eines neuen Gymnasiums 22 000 Mark, gleich 10 Prozent der gesamten Bau summe. Die Beratung geht nach einer Pause bei Ziffer 14 weiter. Zur Errichtung einer staatlichen katholischen Präparandenanstalt in dem bisherigen Kameralamtsgebäude zu Ochsenhausen werden 67 000 Mark gefordert. Die Ergänz. war, wie der Berichtstatter ausführt, schon einmal vor dem Landtag, der sie aber ablehnte, dagegen die Bereitwilligkeit aussprach, die Mittel zum Bau der Anstalt in Saugau zu genehmigen. Nach weiterer Prüfung hat die Regierung doch wieder für Ochsenhausen entschieden. Abg. Krug beantragt, die Regierungsvorlage zu genehmigen. Der Berichterst. Hartmann zieht den Antrag der Kommission zurück und beantragt Ablehnung der Ergänz. und zugleich die Bereitwilligkeit auszusprechen, für Errichtung einer Präparandenanstalt in Saugau Mittel zu bewilligen. Bei der Abstimmung ist das Haus jedoch nicht beschlussfähig.

In der 73. Sitzung wird nach Erledigung einiger kleinen Anträge der Antrag Hartmann (Saugauer Präparandenanstalt) genehmigt. Zur Beratung kommt noch Ziff. 16. Erfordert werden zur Erbauung eines Kameralamtsgebäudes in Biberach 75 000 Mark. Die Kommission beantragt hierzu Ablehnung. Abg. Sachs stellt den Antrag auf Wiederherstellung der Vorlage. Dieser Antrag wird abgelehnt; der Kommissionsantrag wird genehmigt. Nächste Sitzung Dienstag 18. Juli.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— In dem an der Poststraße Rudersberg-Schorndorf gelegenen Orte Mittelschlechtbach, Postbezirk Rudersberg, tritt am 15. Juli 1899 eine Postkiffstelle in Wirksamkeit.

— Wir wollen nicht versäumen, auf eine Reichsgerichtsentcheidung von weittragender Bedeutung für sämtliche Stadt- und Landgemeinden des Deutschen Reiches hinzuweisen. Dieselbe besagt: „Für Unfälle auf der Straße, welche durch den schlechten Zustand des Pflasters oder durch mangelhafte Beleuchtung entstehen ist die Gemeinde haftbar.“

— Die Fünzigpfennigstücke sind bei uns nie recht beliebt geworden, da sie leicht mit den Zehnspfennigstücken verwechselt werden konnten. Diesem Uebelstande soll nun abgeholfen werden, indem die Fünzigpfennigstücke sehr fühlbare Ränder erhalten, so daß diese, selbst wenn sie stark abgenutzt sind, immerhin noch recht deutlich wahrnehmbar sind.

Gshwend, 10. Juli. Gestern fand unter überaus zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft von hier und der Umgegend in der hiesigen Kirche das Missionsfest der Diözese Gaiddorf statt. Mit dem Fest war die Ordination des Jünglings Königeter vom Baseler Missionshause, der als Missionar nach Kamerun kommt, verbunden. Etwa 25 Missionsjünglinge von Basel, auf der Heimreise in die Ferien begriffen, verschönerten die Feter durch würdige Gesänge. Ansprachen hielten der Ortsgeistliche, Pfarrer Haug, der auch die Einsegnung Königeters vornahm, Pfarrer Hahn von Fichtenberg, Missionar Bohner aus Kamerun und Missionar Kühnle aus Indien.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Juli. In den nächsten Tagen begeht einer der verehrtesten früheren württ. Heerführer, General v. Knörzer, gleichzeitig mit der Feter der Errichtung des 2. Jägerbataillons seinen 80. Geburtstag. Geboren zu Stuttgart als Sohn des Oberstf. R. am 18. Juli 1819 trat er 16 Jahre alt als Aspirant in die württ. Armee ein und wurde am 4. Nov. 1839 Unterleutnant. Während des Ausmarsches 1848 und 1849 fungierte er als Quartiermacher. Als 1859 die beiden Jägerbataillone errichtet wurden, erhielt R. die Führung der 3. Kompanie des 2. Bataillons. 1866 bei Tauberbischofsheim hatte das Bataillon seinen ersten Waffengang. Am Tage nach dem Treffen übernahm R. für den erkrankten Bataillonskommandeur unter

den schwierigsten Verhältnissen die Führung. Den 70er Krieg machte er als Oberst mit. Am 30. November 1870 wurde ihm in der Schlacht bei Wilters durch einen Schuß der Arm zerschmettert. Fast im gleichen Augenblick fiel sein ältester Sohn, der als Portepesfähnrich bei der 4. Jägerkompagnie stand. Nach dem Kriege übernahm R. 1874 die 52. Infanterie-Brigade und 1881 das Kommando der 26. Division. Am 5. Mai 1884 trat er in den wohlverdienten Ruhestand, bei welcher Gelegenheit er von König Karl in den erblichen Adelstand erhoben wurde.

Stuttgart, 12. Juli. Anlässlich des Ablebens Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Georg von Rußland ist von heute an Hoftrauer auf 8 Tage in 4. Abstufung der Hoftrauer-Ordnung angeordnet worden.

Gannstatt. Infolge der Massenmeldungen zum hiesigen Turnfest müssen für einen Teil der Festgäste Massenquartiere in den Schulen eingerichtet werden. Auch in diesen Quartieren dürfte es recht eng hergehen. Die Wilhelmsschule I und II (zusammen etwa 15 Schullokale) soll mit ca. 750 Turnern belegt werden. Am 23. Juli also zum Turnfest.

Ghlingen, 12. Juni. Im nahen Oberghlingen ist seit einigen Tagen die Hühnercholera ausgebrochen und hat schon zahlreiche Opfer gefordert.

Seeburg, Ob. Urach, 12. Juli. Am Montag früh wurde Forstwart Deetz im Fischburgthal von einem Wilderer angeschossen und am linken Oberarm schwer verwundet. Nur dem glücklichen Zufall, daß Deetz im Augenblick, als der Schuß auf ihn abgegeben wurde, ausglitt und dadurch in Deckung hinter eine Buche kam, ist es zu danken, daß seine Verwundung keine tödliche ward.

Heilbronn, 13. Juli. In dem benachbarten Widdern geriet das ca. 1 Jahr alte Kind des Johann Braun in unmittelbarer Nähe des elterlichen Hauses unter die Räder eines Frachtwagens, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Deutschland.

Münster, 10. Juli. Durch Hagelschlag wurde ein großer Teil der Ernte in dem Kreise Ahaus vernichtet.

Reichenbach i. Schles., 11. Juli. In der vergangenen Nacht wurde hier an 6 Stellen Feuer angelegt. Einer der Brandstifter wurde auf frischer That ertappt.

Ausland.

Paris, 11. Juli. Dreyfus, welcher nunmehr alle Einzelheiten der Kabale kennt, deren Opfer er geworden, fordert völlige Klarstellung aller Intrigen. Alle bisher bekannt gewordenen Details über die Torturen, welche Dreyfus auf der Teufels-Insel erduldet, sind geradezu haarsträubend und erinnern an die mittelalterliche Inquisition. Die Anklage des Ministers Lebou vor dem Staatsgerichtshof ist ebenso sicher wie die des Gouverneurs von Cayenne, Deniel. Lebou wird aus dem Verwaltungsrat des Crédit foncier, welchem er angehört, ausgeschlossen werden.

Paris, 12. Juli. Eine amtliche Mitteilung bestätigt die Entdeckung eines Komplottes zum Sturz der Republik. Es wurde ein Brief des Herzogs von Orleans aufgefunden, welcher das Komplott beweist. Der Justizminister Monts beauftragte den Untersuchungsrichter Boucaud, eine Untersuchung einzuleiten. Déroulède, Rochefort, Drumont, Beanrepaire und die Generale Roget und Lamy sind in die Angelegenheit verwickelt. Das Programm des Komplotts lautet: 1. Besetzung des Elysee's. 2. Auflösung der Kammer. 3. Referendum an das Volk zur Ernennung des Herzogs von Orleans zum Präsidenten der Republik. Die nötigen Maueranschläge waren schon fertig gestellt. Die Ausführung des Komplotts ist durch das Ausbleiben des Generals de Lamy, auf den der General Roget 10 Minuten lang wartete, gescheitert.

Rom, 12. Juli. Die französische Regierung hat das Königspaar offiziell zum Besuch der Weltausstellung im Jahre 1900 eingeladen.

Wie die Vossische Zeitung aus Pest erfährt, sind infolge von Ueberschwemmungen große Teile Kroatiens an der Save, Drau und Kulpa von einer Hungersnot bedroht.

Verschiedenes.

In einer Stadt der Mark wurde kürzlich ein Nichtfest gefeiert, auf dem, wie die „Arnschw. Zeit.“ berichtet, der Maurerpolier folgende Rede hielt: „Meine Herren! Nachdem der Haus nu fertig ist, ist es auch recht und billig, bei wir derer gedenken, die der schöne Gebäude uffgeführt haben. Hier ist erstens zu nennen: der Theoretiker, der versteht's, aber kann's nich; zweitens: der Praktiker, der kann's, aber versteht's nich; drittens; der praktische Theoretiker, der versteht's und kann's auch, der ist nämlich der Maurerpolier und der bin ich — er lebe hoch!“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Juni. Kartoffelmarkt. Zufuhr 100 Ztr. Preis per Ztr. 5—6 Mk.

Feuilleton.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichstein.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Alle Liebe und Zuneigung, deren Antje fähig war, hatte sie auf den kleinen Grafen Eberhard übertragen. Nächst der Mutter, verdankte er Antje die Fortdauer seines Daseins. An ihrem Lebensquell erstarrte sein schwächlicher Körper, und ihre gesegnete Hand behütet und fördert sein Gedeihen.

Zu ihm hinauf ging Antje auch jetzt; kummervoll setzte sie sich an seine Wiege. Um feinetwillen lernte sie mit Eifer eine ihr fremde Sprache, damit sie, wenn er diese zu lallen anfinge, ihn verstehen und trösten könnte.

Inzwischen ward die Leiche des Grafen ins Schloß getragen und Andreas mit Vorsicht in sein Wohnhaus gefahren, wo seine Ankunft die größte Bestürzung hervorrief und wo er nach einiger Zeit noch einmal zum Bewußtsein erwachte.

Nägelin, welcher im Schloßflügel übernachtet mußte, hatte berichtet, in welchem Zustand er die Ueberfallenen gefunden hatte, und es blieb kein Zweifel darüber, daß sie von dem durch Kriegsausichten herbeigelockten Gesindel ermordet und ausgeraubt worden waren.

Es war eine unruhige Nacht in Geierburg; fast niemand schlief und ein beständiges Hin- und Herlaufen des Gefindes bewies, welche Aufregung sich aller bemächtigt hatte.

Da war es auch kein Wunder, daß Antje Volkens mit der Entelin von Andreas Hasselkamp zur späten Nachtzeit über den Schloßhof huschte und im Hause des alten Dieners verschwand; er hatte sie rufen lassen wegen einer wichtigen Sache.

Als die Friesin an das Lager des bereits von den Fittichen des Todes Berührten trat, war sie tieferschüttert.

Das matte Licht einer kleinen Lampe warf seinen fahlen Schein auf das bleiche Antlitz des Sterbenden.

„Hasselkamp!“ rief sie aufschluchzend und erfaßte seine wachsbliche Hand.

„Kein Wort zuviel!“ flüsterte er leise. „Ich habe nur noch wenig Kraft zum Reden!“ Dann winkte er seiner Frau und sagte: „Alle hinausgehen!“

Es wurde seinem Wunsch sogleich entsprochen.

„Frau Antje,“ sprach er hierauf mit schwachem Tone, „Ihr versteht was ich sage?“

Sie nickte weinend.

„Vor allem vernehmt die Trauertunde, daß Ihr heimatlos seid.“

„Was heißt das?“ fragte sie angstvoll.

„Eine Sturmflut hat Söderoog fortgerissen; es ist nichts davon übrig geblieben!“ antwortete er.

Aufschluchzend schlug Antje die Hände vor ihr Antlitz.

„Ja, fürs Heimweh ist nun keine Ursache mehr!“ sagte der Sterbende.

Stumm nickte die Heimatlose.

„Jetzt gebt mir mein Felleisen dort vom Nagel!“

Andreas streckte die zitternde Rechte aus und deutete die Richtung an, und Antje holte es rasch herbei.

„Macht auf! Aber hurtig! Es ist von höchster Wichtigkeit! Recht so! Da, in der kleinen Seitentasche!“

Mit bebenden Händen und von Thränen verdunkeltem Blick holte Antje ein gelbliches Papier hervor, welches mit einem Kirchensiegel versehen war.

Die dunklen Augen des Sterbenden leuchteten freudig auf.

„Ja, ja! Das ist's! Nehmt!“

Antje sah ihn verständnislos an.

„Der Tauschein des jungen Grafen, vom Pfarrer Hinrichsen!“ rief er aus.

Nun hatte die Friesin ihn begriffen.

„Nehmt Euch,“ fuhr Hasselkamp fort: „Niemand weiter, als Ihr, sollt ihn sehen! Der Graf mein gnädiger Herr, ist tot. Es ist ein wichtiges Dokument, denn es beweist die Abkunft des Grafenkinde. Verteidigt es,

wenn sie es muß, mit dem Leben! Ich vergaß leider, es zur rechten Zeit dem Herrn Grafen abzuliefern.“

Erschöpft hielt der Leidende inne. Nach einiger Zeit begann er nochmals:

„Gebt mir die Hand darauf. Keiner Seele sagt etwas von dem Schein. Nur, wenn Ihr Pfarrer Helder — —“

Hier brach Andreas, dessen Stimme immer schwächer geworden war, plötzlich ab; sein Kopf sank zurück und sein Antlitz ward marmorbleich.

Antje erschrad; sie verbergte das ihr anvertraute Dokument in ihrem Busentuch und rief schnell die Frauen herein, welche gerade noch rechtzeitig kamen, um dem Entschlafenen die Augen zuzudrücken.

Drei trauernde, in der Welt allein zurückgelassene Witwen umstanden das Sterbelager.

„Andreas!“ schluchzte das Weib des Verstorbenen. „Mußt du aus schwerer Seegefahr errettet werden, um nun hier durch Mörderhand elend umzulommen?“

„Was soll aus uns armen Frauen in Geierburg werden bei Kriegsgefahr?“ sagte Frau Christiane weinend. „Im Schlosse nur ein unmündiges Kind und bei uns nur dieser da!“

Sie legte die Hand auf den braunen Krauskopf ihres Knaben, welcher mit verwunderten Augen in das stille Antlitz seines Großvaters, des treuesten Dieners der Grafen Geierburg, blickte. (F. f.)

„Kleider machen Leute!“

Ist leicht gesagt und nicht schwer ausführbar wenn man gute Vorlagen dazu hat, wie sie die allbeliebte „Deutsche Moden-Zeitung“ ihren Leserinnen in den allwöchentlich erscheinenden Nummern ihrer „großen Ausgabe“, für den billigen Preis von vierteljährlich 1 Mt. 50 Pfg. bietet. Jede Nummer enthält bis 10 Seiten der verschiedenartigsten Illustrationen für Mode, Schneidererei, Putzmachen und Handarbeiten nebst eingehenden Beschreibungen. Praktisch erprobt sind die beigegebenen Schnitte, wozu noch ein weiterer Vorteil tritt, von jedem der dargestellten Modelle ein Originalschnittmuster nach Maß, gegen eine ganz geringe Vergütung zu erhalten. Der franhenhaft gehaltene Leseteil bietet soviel Wissensweites und Belehrendes, wie auch auf den hauswirtschaftlichen Teil mit seinen verwertbaren Rezepten, guten Ratschlägen für Haus und Wirtschaft, Küche und Keller, Garten- und Gemüsebau noch ganz besonders hingewiesen sei. Zu beziehen ist die „Deutsche Moden-Zeitung“ für 1 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Eine Probenummer mit den näheren Bedingungen versendet die Geschäftsstelle Aug. Polich, Leipzig, an jedermann gratis.

Das Bureau für Rechtssachen

von

Ernst Dompert, Göppingen

— früher Gerichtsschreiber bei den Kgl. Amtsgerichten Welzheim und Göppingen — übernimmt die Besorgung von Rechtsangelegenheiten jeder Art, insbesondere den Einzug von Schuldforderungen im In- und Auslande.

Bureau:

Rosenstrasse Nr. 8 part.
unmittelbar beim K. Schlossgarten.

Wettervorherjagung

für Samstag den 15. Juli.
Wolkig, etwas Regen, mäßig kühl.

Welzheim.

Gefunden

eine Uhr. Abholungstermin acht Tage.

Den 13. Juli 1899.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Winnenthal.

A. Heil- und Pflanzanstalt.

In der Küche und in der Waschküche werden wieder für solide Mädchen einige Stellen frei. Der Anfangslohn beträgt neben freier Station 180 Mark jährlich.

Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage amtlicher Prädikatszeugnisse wohnöglich persönlich melden.

A. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gesund beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sieden oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u. M. 1.75 in Welzheim, Eschach, Gschwend, Rudersberg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgmünd, Sulzbach, Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Cerealesaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Heleneurwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Chr. Becker, Murrhardt.

Spezialität: Herren-Confection.

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, prompte solide Bedienung
unter billigst gestellten festen Preisen.

Mein großes Lager in

Tuch und Buxkin,

Velour, Loden, Cheviot & Kammgarn
in englisch und deutschen Fabrikaten ist stets reichhaltig und
jedem Geschmack entsprechend sortiert.

Für Wasch-Anzüge

empfehle meine halbwoollene Sammgarne, sowie licht- und
waschechten Drillinette, Jagdleinen u. c.

Herren-Wäsche.

Normal-, Reform- und Sports-Hemden,
Weisse und farbige Hemden,
Kragen, Cravatten, Serviteur,
Manchetten, Hosenträger,
Weisse & farbige Taschentücher
in jeder Qualität und Preislage.

Großen Versandt nach Auswärts!

Jeder Radfahrer,

welcher unsere Acetylen-Fahrrad-Laterne kauft, erhält eine
Gratis-Unfall-Versicherungspolice.
Hörnle & Gabler, Zuffenhausen bei Stuttgart.

Cannstatt.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem lit. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich den



Gasthof z. „Sonne“

übernommen und heute eröffnet habe.

Ich werde mich bemühen, meine
werten Gäste mit guten Speisen,

ausgezeichnetem hellen und dunklen Lagerbier aus
der Brauerei Cannstatt, sowie reellen Weinen
bestens zu bedienen.

Zugleich erlaube ich mir meine geräumigen Stallungen
zur gefl. Benützung zu empfehlen.

Achtungsvoll

Cannstatt 8. Juli 1899.

Carl Burdhardt z. „Sonne.“

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der
Buchdruckerei d. Bl.

Frachtbriefe hält vorrätig

L. Unterzuber.

Günstige Gelegenheit!

== Großer ==

Günstige Gelegenheit!

Reeller Aus-Verkauf

des aus der Paul Linse'schen Gantmasse in Bopfingen erstandenen Warenlagers,
bestehend aus:

Baumwollenen, halb- und reinwollenen
Kleider-Stoffen,

schwarz und farbig, uni und gemustert,

Pelz-Piqués, Baumwollflanellen,

Unterrock-Stoffen,

Schurz- und Bettzeugen, Satins Augusta, Callicos,

Cretonnes, Cretonnes fortes,

Bettbarchent, Bettdrill.

Sewarzen Tuchen & Satins

für Hochzeitsanzüge,

Bucksins, Cheviots,

Kammgarnen

nur hervorragend schöne Qualitäten für Hosen, Anzüge und
Ueberzieher weit unter dem wirklichen Wert.

Futterstoffen.

Auf Wunsch besorge die Anfertigung von
Anzügen unter Garantie für tadellosen Schnitt.

Ferner empfehle:

Bettfedern, grau und weiß,

in allen Preislagen,

Fertige Betten in allen Ausführungen.

NB. Fertige Betten gebe auch auf
Abzahlung ab.

Vorhangstoffe, crème und weiss,

per Meter von 13 Pfennig, die Elle von 8 Pfennig an.

Corsetten, Krägen, Cravatten.

Schwarze Wolle

1 Pfund à Mark 1.70, 1 Fünftel-Pfund à 35 Pfennig.

Die außergewöhnlich billigen Preise, die große Auswahl und die vorzüglichen Qualitäten
werden Jedermann überraschen und lade ich zur Benützung dieser außerordentlich günstigen
Gelegenheit höfl. ein.

H. Prinz am Markt, Murrhardt.

Ein 6jähriger



**Rapp-
Wallachen,**

Normänner, schweren Schlags,
ein- und zweispännig vertraut ein-
gefahren, hat unter jeder Garantie
zu verkaufen. Eventuell gebe
unter drei die Wahl.

L. Bantleon,

Schloßbrauerei Alsdorf.

Welzheim.

**Stuttgarter Geld-
Lotterie-Lose**

(Volksfest-Lose) Ziehung 5. Okt.
1899 sind à M 1.— zu haben.
Heinr. Aug. Bilfinger.

Unserem Geschäftsführer
G. A. . . . e zu seinem
40. Wiegenfeste ein
dreifach donnerndes

Hoch!

daß die ganze Fabrik
sowie der Neubau in
allen Fugen kräftig
und best.

Mehrere Arbeiter.

Best gereinigte Bettfedern

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt billig

Heinr. Aug. Bilfinger.

Eine Partie Bettzeug

per Meter 40, 50, und 60 M empfiehlt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Hermann Wagner, Göppingen

geprüfter Verwaltungsmann,

langjähriger Assistent bei einem tüchtigen Rechtsanwalt
obere Marktstraße 37, gegenüber der „Germania“

Kommissions- & Hypotheken-Geschäft

Liegenschafts-, Feuer-, Unfall- & Lebensversicherungs-Agentur

beschafft Pfandantlehen in jeder Höhe, vermittelt den
An- und Verkauf von Häusern, Gütern, gewerblichen
Anwesen etc., übernimmt die **Verwaltung & Ver-
tretung von Forderungen jeder Art im güt-
lichen & gerichtlichen Wege**, fertigt alle Arten
Verträge, **Verbringens-Inventuren**, **Testa-
menten**, erteilt Rat in allen Rechts- und Privat-An-
gelegenheiten und hält sich einem werten Publikum
bestens empfohlen.

Geschäftsprinzip: **Reelle, rasche, billige & diskrete**
Bedienung.

Rechnungen

werden sauber und billig
angefertigt i. d. Buchdr.

L. Unterzuber.

Heidelbeere

zum Brennen kauft.

H. Sobly.

1 1/2 Eimer guten kräftigen
Apfelmöst

hat zu verkaufen, es werden auch
kleinere Quantitäten abgegeben.

G. Rugler z. „Linde“
in Welzheim.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben

Schneldampfer

Beförderung

Fahrtdauer 8 Tage.

Ferner Dienst mit regulären

Doppelschrauben-Dampfern

Hamburg-Süd-Brasilien

Deutsche Ackerbau-Colonien;

Santa Catarina, Blumenau,

Dona Franziska etc.

Fahrtkarten zu Originalpreisen bei
Albert Beller, Welzheim.

Wechselformulare
Kaufverträge

sind vorrätig in der Buchdruckerei.